



ALLERGIEZENTRUM SCHWEIZ
CENTRE D'ALLERGIE SUISSE
CENTRO ALLERGIE SVIZZERA

Jahresbericht 2022



Impressum

Herausgeberin

Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz

Gestaltung

xamt franziska liechti, Bern

Bilder

iStock.com

Foto Bernard Clot: Jean-Christian Zill (MeteoSchweiz)

Foto Hannes Lüthi: Luca Christen

Druck

Printgraphic AG, Bern

© Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz, Bern

Kontakt

aha! Allergiezentrum Schweiz
Scheibenstrasse 20, 3014 Bern
Postfach 1, 3000 Bern 22

Tel. 031 359 90 00
Fax 031 359 90 90
aha!infoline 031 359 90 50
info@aha.ch
www.aha.ch

Spendenkonto PC: 30-11220-0

Per E-Banking: IBAN CH07 0900 0000 3001 1220 0

aha! Allergiezentrum Schweiz ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet, das für eine effiziente, transparente und zielgerichtete Verwendung von Spendengeldern bürgt.



gedruckt in der
schweiz



Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft
FSC® C012504



Inhaltsverzeichnis

- 5 Vorwort
- 6 Organisation
 - Digital auf Erfolgskurs
 - Covid-19: mediale Herausforderung
 - Stabile Erträge
 - Bestätigt: Qualität, Transparenz, Wirksamkeit
 - Säulen des Erfolgs
- 8 Allergien haben Saison
 - Frühlingsboten
 - Sommerfreuden
 - Herbstluft
 - Winterduft
- 11 Markt, Mittel und Medien
 - Aktionswoche zum nationalen Allergietag
 - Erfolgreiches Sponsoring
 - Fundraising und Gönnerschaft
 - Mehr Follower auf Social Media
 - aha.ch – eine gefragte Plattform
 - Pollenalarm auf pollenundallergie.ch
 - Aktualisierte und neue Broschüren
 - aha!award mit Online-Voting
 - aha!magazin im Lauf des Jahres
 - Sehr gutes Medienecho
 - Erfolgreich: aha!newsletter
- 14 Beratung, Schulungen und Auftritte
 - aha!infoLine weiss Rat
 - Fort- und Weiterbildungen
 - Auf Erfolgskurs: Schulungen und Workshops
 - Viele Ferienfreuden
 - AllergieCheck®: grosser Bedarf an Schulungen
 - Gezielt begleitet: aha! Care Team
 - Gemeinsam Gesundheit fördern
 - Kooperation mit Selbsthilfezentren
 - Expertinnenwissen im Vortrag
 - aha! Beratungsstellen
 - Auf Erfahrungen zählen
 - aha! Expertinnen und Experten
- 16 Geschäftsstelle und Organe
- 18 Konsolidierte Bilanz
- 23 Angebote

Eine halbe Stunde Regen braucht es, damit die Pollen aus der Luft gewaschen sind und Heuschnupfengeplagte aufatmen können.



Vorwort

Pollenflug – Stunde für Stunde



Dass die Haselnusssträucher bereits in den letzten Tagen des Jahres 2022 blühten, dann sicherlich, um ein historisches Ereignis gebührend zu feiern: Neu sind in der Schweiz jetzt stündlich Messdaten des Pollenflugs verfügbar. Zuvor wurden die Tageswerte einmal pro Woche kommuniziert; was nur dank der harten Arbeit von Spezialistinnen und Spezialisten möglich war, die die Pollenkörner unter dem Mikroskop auszählten. Mit der Automatisierung ihres Pollenmessnetzes hat MeteoSchweiz somit eine Revolution geschafft. Die Echtzeit-Pollendaten werden einerseits direkt der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, und ermöglichen andererseits eine massive Verbesserung der Pollenflugvorhersagen. Die gesamte Informationskette von MeteoSchweiz zu aha! Allergiezentrum Schweiz wurde für die Saison 2023 aktualisiert, die mit der Haselblüte sehr früh begonnen hat.

Die Messung des Pollenflugs ist komplex. Sie beschränkt sich nicht nur auf das Zählen von Pollenkörnern, die zwischen zehn und hunderttausendstel Millimeter gross sind, sondern es geht auch darum, diese zu identifizieren – denn Allergien entwickeln sich auf spezifische Auslöser. Ausserdem muss man ein ausreichendes Luftvolumen analysieren und die Pollen von Tausenden anderer Partikel in der Luft trennen, seien es mineralische oder organische, natürliche oder durch den Menschen verursachte. Dank dieser neuen Messungen beginnen wir Phänomene zu sehen, die nur kurze Zeit andauern – wie zum Beispiel die Spitzenkonzentrationen vor Gewittern. Dies wird auch dazu beitragen, die Dynamik allergischer Reaktionen besser zu verstehen.

Mehr als ein Fünftel aller Menschen leidet an einer Pollenallergie, auch als Pollinose oder Heuschnupfen bezeichnet. In unserem Land werden die direkten und indirekten Kosten dieser Krankheit auf eine bis vier Milliarden Franken pro Jahr geschätzt. Gute Informationen über das Expositionsrisiko und die Pollenallergie sind für die Prävention und Behandlung von Heuschnupfen hilfreich und tragen zu einer besseren Lebensqualität der Betroffenen bei. Hier bekommt die Zusammenarbeit zwischen der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz und dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz ihre besondere Bedeutung: Umweltmessungen und Prognosen sind das Fachgebiet von MeteoSchweiz, die Information und Beratung von Allergikerinnen und Allergikern dasjenige der Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz. So arbeiten diese beiden Institutionen seit vielen Jahren Hand in Hand, um immer mehr Menschen zu helfen, ihre Symptome besser zu verstehen, diesen vorzubeugen und mit ihnen umzugehen. Vielen Dank an alle Personen, die diese (R)evolution ermöglicht haben!

Dr. Bernard Clot

Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz
Payerne

Organisation

Digital auf Erfolgskurs und neue Strategie



Die neuen «Blended Learning»-Schulungen unserer Stiftung verknüpfen Online- mit Präsenzunterricht und sind ein Highlight des Jahres 2022: Sie begeistern die Teilnehmenden und stehen sinnbildlich für unsere erfolgreichen Schritte in die digitale Zukunft und für unser unermüdliches Engagement, Betroffene noch gezielter und umfassender im Umgang mit Allergien, Asthma und Neurodermitis zu unterstützen. Menschen mit atopischen Erkrankungen stehen bei uns im Zentrum und damit im Fokus der Strategie Digitalisierung und der Strategie 2022–2025. Neben «Blended Learning» rückten im Berichtsjahr weitere «digitale» Meilensteine in Sichtweite: Die Implementierung von Echtzeitpollendaten von MeteoSchweiz in unsere Website pollenundallergie.ch und in die App «Pollen-News» als Vorbereitung für die Pollensaison 2023.

Im ersten Jahr der Strategie 2022–2025, die unsere Stiftung als Key-Playerin in der Versorgung von Allergiebetroffenen in der Schweiz positioniert, wurden in den Schwerpunkten «Wissen», «Angebot» und «Bekanntheit» die jeweiligen Ausgangslagen analysiert, unter anderem auf der Basis einer Marktforschungsanalyse, und erste Konzepte erstellt. Auf der Grundlage von wissenschaftlichem Wissen und Erfahrungen von Fachpersonen – der Pool an aha! Expertinnen und Experten wurde 2022 bereits verdreifacht – wird ein Unterstützungsangebot aufgebaut, das Allergiebetroffene umfassend von den ersten Symptomen bis zur Symptommfreiheit begleitet. Über die steigende Bekanntheit unserer Stiftung werden Betroffene das Angebot kennen und hoffentlich rege nutzen. Denn wir wissen gemäss unserem Fokus-thema 2022: «Allergien haben Saison».

Covid-19-Impfung: mediale Herausforderung

Die Pandemie rückte im Frühjahr nochmals thematisch ins (Allergie-)Zentrum: Aufgrund von Anfragen an unsere aha!infoline zu Nesselfieber nach dem Covid-19-Booster hat die Stiftung zusammen mit unserem wissenschaftlichen Beirat und Stiftungsrat Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier, Leiter Allergiestation Dermatologische Klinik am Universitätsspital Zürich, zeitnah wis-

senhaftlich gesicherte Informationen erarbeitet und die Medien damit bedient. Abermals konnte aha! Allergiezentrum Schweiz in diesem brennenden Themengebiet in der Öffentlichkeit kompetent auftreten und seine Bekanntheit steigern.

Viel Neues entstand auch in anderen Bereichen: Da ab 2023 zusätzliche Apotheken-Gruppierungen den «AllergieCheck» anbieten, wurde die AllergieCheck-Schulung ins «Blended Learning» übertragen. Neu ins Sortiment kam die Broschüre «Wirkstoffe zur Behandlung von allergischen Erkrankungen», und mit dem Launch von LinkedIn im Juni ist aha! Allergiezentrum Schweiz nun auf drei sozialen Plattformen aktiv und pflegt eine lebendige Community. Bezüglich Newsletter gibt es ebenfalls positive Veränderungen: Einerseits wurde dieser durch Spezialthemen erweitert, andererseits erfreut er sich einer immer grösseren Leserschaft. Auch Bewährtes wurde ungebremst nachgefragt: die beliebten Ferienlager für Kinder und Jugendliche, die aha!infoline, die 1500 Beratungen durchgeführt hat, das aha! Care Team, das Menschen in schwierigen Lebenslagen eng begleitet.

Stabile Erträge dank Sponsoren, Stiftungen und Spendern

Da die Beiträge der öffentlichen Hand an aha! Allergiezentrum Schweiz stets kleiner werden, setzt die Stiftung bei ihrer Finanzierung auf verschiedene Säulen – was sich bewährt: Die Ertragslage 2022 ist, wie dieser Bericht belegt, stabil – trotz pandemischer und weltpolitischer Herausforderungen. Das im letzten Jahr schwierige ökonomische Umfeld hat einen Einfluss auf das Finanzergebnis. Dennoch konnten auch 2022 einige neue Sponsoren gewonnen werden. Im Fundraising trugen sowohl Stiftungen wie auch private Spenderinnen und Gönner unsere Dienstleistungen finanziell mit; doch auch in diesem Bereich ist, nicht zuletzt aufgrund des Ukrainekrieges, Zurückhaltung zu spüren. Um die Beziehung zu Spendenden zu intensivieren, wurde im Berichtsjahr mit der Umsetzung des neuen Gönnerkonzeptes begonnen. Grundsätzlich lässt die globale Situation mit Konflikten, wirtschaftlichen Unsicherheiten und Teuerung mit Respekt ins Jahr 2023 blicken.

Qualität, Transparenz und Wirksamkeit bestätigt

Mit unserer Organisationsstruktur erbringen wir qualitativ hochstehende Leistungen zugleich sorgfältig wie effizient. Die Stiftung ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert, und im Aufrechterhaltungsaudit 2021 bestätigt die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS), dass wir unsere Dienstleistungen konsequent an «Best Practice» und an optimalen Arbeitsprozessen ausrichten. Gleichzeitig überwacht die Stiftungsaufsicht das Einhalten unserer Mission, und die Stiftung ZEWO sowie das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV kontrollieren, dass wir Spendengelder transparent, zweckbestimmt, wirksam sowie wirtschaftlich einsetzen. Der HONcode zertifizierte bislang die Qualität der Informationen auf unserer Website; dieses Siegel wurde aber im Dezember 2022 eingestellt. Unsere Erfahrung mit laufend optimierten Prozessen hat es auch im vergangenen Jahr erlaubt, andere NPOs zu beraten und ihnen Dienstleistungen anzubieten: Die Kooperation mit Cystische Fibrose Schweiz hat sich erfolgreich etabliert, die langjährige Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Psoriasis- und Vitiligo-Gesellschaft wird weitergeführt und soll 2023 den aktuellen Herausforderungen im Bereich Mittelbeschaffung angepasst werden.

Mitarbeitende und Netzwerk als Säulen des Erfolgs

Um unsere Rolle in der Versorgung von Allergiebetroffenen weiterhin zu stärken, pflegten wir auch 2022 unser tragendes Netzwerk mit kompetenten und verlässlichen Partnerinnen und Partnern sorgfältig und erweiterten es gezielt. Gleichzeitig durfte die Stiftung auf motivierte Mitarbeitende zählen, die sich wiederum unermüdlich engagiert haben – im Alltagsgeschäft und im Rahmen geplanter Weiterentwicklungen. Um unsere Angebote entlang der Strategie 2022–2025 zu gestalten und zu lancieren, konnten und können wir personelle Wechsel auf ideale Weise nutzen, um unser Team mit ergänzenden Kompetenzen zu stärken und aha! Allergiezentrum Schweiz optimal an den Bedürfnissen der Zukunft auszurichten.

Hannes Lüthi
Geschäftsleiter
aha! Allergiezentrum Schweiz

Allergien haben Saison

Haselpollen, die uns im Frühjahr Tränen in die Augen treiben. Bienen, die uns im Sommer in die Flucht jagen oder Hausstaubmilben, die uns vor allem im Herbst den Schlaf rauben. Ja, Allergien sind das ganze Jahr im Trend. Unser Fokus 2022: «Allergien haben Saison».

Frühlingsboten

Von blossen Auge nicht sichtbar, machen sie uns das Leben schwer: Pollen. Geraten sie in Nasen und Augen, geht für Menschen mit Heuschnupfen die Misere los. Typisch sind juckende, tränende und gerötete Augen, eine verstopfte oder laufende Nase, ein Jucken im Gaumen oder in den Ohren. Werden die Beschwerden nicht behandelt, kann es zu Asthma kommen. Für Betroffene heisst es: Pollen möglichst meiden und Antihistaminika gegen die Symptome einnehmen, allenfalls in Kombination mit Kortisonpräparaten. Oder die Pollenallergie ursächlich angehen – mit einer allergenspezifischen Immuntherapie.

Nach einem sonnigen Frühlingstag reagiert die Haut an Armen und Dekolleté – es bilden sich juckende Pusteln. Eine Sonnenallergie? Eher weniger. Meistens handelt es sich um eine polymorphe Lichtdermatose. Verantwortlich für diese Hautreaktion ist die ungewohnt hohe UV-A-Strahlung. Die Symptome verschwinden nach einigen Tagen, wenn man die Sonne meidet. Zur Vorbeugung hilft es, eine starke Sonnenexposition zu meiden und einen entsprechenden Sonnenschutz zu tragen: Kleidung sowie Sonnenschutzmittel mit einem hohen Lichtschutzfaktor (mindestens LSF 30). Hat die Haut bereits reagiert, können kortisonhaltige Produkte sowie Zinkschüttelmixturen helfen.



Sommerfreuden

Mit dem Sommer geniessen wir eine riesige Auswahl an Früchten. Was aber, wenn auf den Smoothie Bauchschmerzen folgen? Rund 15 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer leiden an einer Fruktosemalabsorption. Dabei ist die Funktion des Transportproteins für Fruktose eingeschränkt. Der Fruchtzucker kann in der Folge nicht ausreichend in die Darmzellen aufgenommen werden, was zu Beschwerden wie Blähungen und Durchfall führt. Wird eine Fruktosemalabsorption diagnostiziert, können mit einer fruktosereduzierten Ernährung die Beschwerden vermindert werden.

Aua – zugestochen! Neben Schwellungen und Rötungen der Haut können Stiche von Bienen und Wespen zu schweren allergischen Reaktionen führen. Rund 3,5 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer sind von einer Insektengiftallergie betroffen. Die ersten Beschwerden treten innerhalb von Minuten bis zu zwei Stunden nach dem Stich auf und reichen von Symptomen der Haut über Augen- und Lippenschwellungen, Übelkeit, Bauchschmerzen bis zu Atemnot und Herzrasen. Eine schwere allergische Reaktion – der anaphylaktische Schock – geht mit Blutdruckabfall einher und kann zu Bewusstlosigkeit und lebensgefährlichem Atemstillstand oder Herz-Kreislauf-Kollaps führen. Wer allergisch auf einen Insektenstich reagiert hat, muss ein ärztlich verschriebenes Notfallset mit Medikamenten auf sich tragen.

Herbstluft

Ihre Sporen überleben fast überall und können Allergien auslösen: Kein Wunder machen Schimmelpilze Menschen das Leben schwer. In den Sommer- und Herbstmonaten ist die Konzentration der Pilzsporen draussen hoch. In Innenräumen entwickeln sich Schimmelpilze dort, wo es feucht ist, etwa in Mauerritzen oder wenn die relative Luftfeuchtigkeit länger über 45 Prozent liegt. Auch Lüftungsanlagen, Luftbefeuchter oder Zierbrunnen sowie Pflanzen können von Schimmelpilzen befallen werden. Typische allergische Beschwerden sind Niesreiz, Fließschnupfen, tränende Augen, Husten oder auch Asthma. Schimmelpilze in Innenräumen müssen fachmännisch entfernt werden, sie stellen auch für Nicht-Allergikerinnen und -Allergiker ein Gesundheitsrisiko dar. Die Symptome lassen sich mit Antihistaminika allenfalls in Kombination mit Kortisonpräparaten behandeln.

Hausstaubmilben: Die fürs Auge unsichtbaren Spinnentierchen kommen in jeder Wohnung vor und tummeln sich gerne in unserem Bett. Allergiebetreffene leiden im Herbst und Winter stark, weil durch das Heizen Staub mit den Allergenen aufgewirbelt wird. Typische Symptome sind eine laufende oder verstopfte Nase und gerötete Augen. Ein Allergieverdacht sollte ärztlich abgeklärt werden. Antihistaminika können die Symptome lindern, oder man behandelt die Allergie mit einer spezifischen Immuntherapie ursächlich. Auch dies hilft: Die Matratzen, Kissen und Duvets in milbenallergendichte Überzüge packen, regelmässig lüften, Böden häufig staubsaugen und feucht aufnehmen, im Schlafzimmer die Temperatur zwischen 19 und 23 °C halten bei einer Luftfeuchtigkeit von maximal 45 Prozent.



Winterduft

Ein Glas Wein zum Käsefondue und schon röten sich die Wangen, rast das Herz. Schuld daran ist das darin enthaltene Histamin. Eine von hundert Personen in der Schweiz ist von einer Histaminintoleranz betroffen. Sie äussert sich ganz unterschiedlich: von Hautrötungen, Juckreiz, Fließschnupfen über Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Durchfall bis hin zu Blutdruckabfall, Schwindel und Herzrhythmusstörungen. Bei den meisten Menschen wird Histamin aus der Nahrung im Dünndarm abgebaut und bereitet keine Probleme. Bei Betroffenen einer Histaminintoleranz vermutet man, dass entweder ein Mangel des histaminabbauenden Enzyms besteht oder dieses nur eingeschränkt aktiv ist. Histamin kommt in fast allen Lebensmitteln vor, allerdings unterscheiden sich die Mengen erheblich. Deswegen sollten Betroffene vor allem fermentierte und lange gelagerte Produkte meiden wie etwa Käse, Wurst, Sauerkraut, Avocado, Auberginen, Konserven, Fertigprodukte sowie Rotwein und Bier.

Gut beraten

Die Stiftung aha! Allergiezentrum Schweiz bietet Betroffenen vielseitige Angebote, damit sie zu mehr Lebensqualität finden.

Alle Informationen auf: www.aha.ch

Persönliche Fragen beantworten die Fachpersonen der aha!infoline von Dienstag bis Freitag, 8.30–12.30 Uhr unter der Nummer 031 359 90 50.



Eine Sonnenallergie gibt es nicht. Die Haut reagiert auf hohe UV-Strahlung – manchmal in Kombination mit Inhaltsstoffen von Kosmetika.

Markt, Mittel und Medien

Aktionswoche zum nationalen Allergietag

Zum vierzehnten Mal fand 2022 der Nationale Allergietag statt und zum zweiten Mal wurde er komplett online durchgeführt – mit einer Aktionswoche voller spannender Themen und Events. Auf der Landingpage nationaler-allergietag.ch konnten sich Interessierte über Aktuelles zu Allergien und Intoleranzen informieren, es standen zusätzliche Beratungsmöglichkeiten sowie Webinare auf dem Programm. Begleitet wurde die Online-Kampagne durch Social Media. Das Format hat Erfolg: Fast 14000-mal wurde die Website angeklickt, was den Sponsoren eine beeindruckende Visibilität bescherte.

Erfolgreiches Sponsoring

Im Jahr 2022 wurden zwei nationale Online-Kampagnen in «20minuten», der reichweitenstärksten Medienmarke der Schweiz, realisiert. Mit den beiden Herbst-Kampagnen zu Neurodermitis sowie zur Asthmakontrolle gelang es aha! Allergiezentrum Schweiz, viele Menschen auf wichtige Themen aufmerksam zu machen. Insgesamt 41 Sponsoren – 8 davon neu oder reaktiviert – haben im Berichtsjahr die breite Palette an Werbe- und Sponsoringmöglichkeiten genutzt. Die Zusammenarbeit, basierend auf gegenseitigem Vertrauen, war stets angenehm und offen.

Fundraising und Gönnerschaft: neues Konzept

Im Berichtsjahr wurden vier Spendenmailings, ein Notfallmailing und eine Dankeskarte mit «Grüssen aus dem Lager» verschickt. Ausserdem wurden zwei Spendennewsletter versandt – jeweils an rund 21 000 Empfängerinnen und Empfänger. Die Telefonaktion zu den Kinderlagern wurde aufgrund des Krieges in der Ukraine gestoppt. An die Förderstiftungen wurde 2022 ein Gesuch geschickt – zu «Allergien einfach erklärt». Dabei wurden rund 20 Prozent des benötigten Budgets eingenommen, das Projekt wird entsprechend angepasst und 2023 erarbeitet. Das neu definierte Gönnerkonzept wird nach und nach umgesetzt; ab 2023 liegt der Fokus vermehrt auf der Gönnerschaft mit dem Ziel, Bindung zu fördern und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit zu schaffen.

Mehr Follower auf Social Media

Mit dem Launch von LinkedIn im Juni ist aha! Allergiezentrum Schweiz nun auf drei Sozialen Plattformen aktiv. Anders als auf Instagram und Facebook stehen auf LinkedIn die Stiftung und ihre Angebote sowie Dienstleistungen im Fokus. Alle drei Seiten werden rege abonniert: Insgesamt 8100 Follower kommentieren, teilen und «herzen» die verschiedenen Beiträge. Für die Stiftung sind die sozialen Medien ein wichtiger Kanal, um möglichst viele (neue) Interessierte mit informativen Inhalten zu erreichen – etwa auch durch Begleitung verschiedener Kampagnen.

aha.ch – eine gefragte Plattform

Mit 756361 Nutzerinnen und Nutzern wurde die Website aha.ch fast 35 Prozent häufiger als im Vorjahr als Anlaufstelle aufgesucht. Die meisten Klicks generierten die Seiten zu den Themen Histaminintoleranz, FAQ zu Covid-19-Impfung und Allergien sowie Urtikaria. Dabei nutzten die Besucherinnen und Besucher vor allem ihr Smartphone, um sich zu informieren: Etwas mehr als 71 Prozent der Besuche wurden via Mobile, rund 26 Prozent via Desktop und knapp 3 Prozent via Tablet getätigt.

Pollenalarm auf pollenundallergie.ch

Die Pollen flogen im Berichtsjahr offenbar zahlreich: 461 871 Besucherinnen und Besucher informierten sich auf der Website pollenundallergie.ch und auch die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer der Pollen-News-App war mit 93676 sehr hoch. Tatsache ist, dass sich die Art der Informationsbeschaffung ändert: Die Zugriffe auf die Website sind im Berichtsjahr um 29 Prozent gesunken, während die App fast 7 Prozent mehr Downloads generierte. Das mobile Gerät ist Kommunikationskanal Nummer 1: Auch die Website wird zu mehr als 73 Prozent mit dem Smartphone angesteuert. Ebenfalls grosser Beliebtheit erfreut sich die seit Herbst 2021 neue Funktion des Pollen-Push-Abos: 22639 Personen machen davon Gebrauch.

Schimmelpilze spriessen nicht nur drinnen.
Im Herbst finden sich in der Aussenluft hohe
Konzentrationen ihrer Sporen.



Markt, Mittel und Medien

Aktualisierte und neue Broschüren

Die zwei Broschüren «Pollenallergie» und «Hausstaubmilben» wurden im 2022 überarbeitet – dank der Unterstützung von Sponsoren. Neu integriert in der Broschüre zur Pollenallergie ist der ebenfalls gestalterisch und inhaltlich aktualisierte Pollenratgeber mit vielen praktischen Informationen und Tipps. Ganz neu im Sortiment ist die Broschüre zum Thema «Wirkstoffe zur Behandlung von allergischen Erkrankungen»; sie ersetzt die Broschüre «Kortison».

aha!award mit Online-Voting

Wie bereits im letzten Jahr bestimmten auch 2022 Betroffene und Interessierte selbst, wer den aha!award gewinnen soll – mittels Online-Publikumsabstimmung. Drei Projekte von insgesamt zehn eingereichten Ideen hat die interne Jury für die Abstimmung freigegeben. Während 2021 noch 2611 Personen an der Abstimmung teilgenommen haben, waren es im Berichtsjahr lediglich 982. Dafür ausschlaggebend war sicherlich die Ausgangslage, dass nur für drei Projekte abgestimmt werden konnte. Und ausserdem war schon früh klar, wer den aha!award gewinnen wird: das Projekt B.CSA, die Anaphylaxie-Notfallbox, hatte rasch die Nase vorn und holte sich mit 531 Stimmen den Sieg. Der aha!award wird nächstes Jahr ausgesetzt.

aha!magazin im Lauf des Jahres

Die elfte Ausgabe des aha!magazins widmete sich dem Schwerpunkt «Allergien haben Saison» und deckte auf, zu welchem Zeitpunkt im Jahr welche Allergien aktuell sind. Reportagen, Interviews und informative Berichte beleuchteten das Fokusthema aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Magazin erschien in einer Auflage von 14500 Exemplaren in Deutsch und 5500 in Französisch. Die Themenvielfalt des aha!magazins 2021 bot Sponsoren eine attraktive Inserateplattform, so dass das beliebte Magazin wiederum gewinnbringend war.

Sehr gutes Medienecho

Auch im Jahr 2022 positionierte sich aha! Allergiezentrum Schweiz bei den Medien als Kompetenzzentrum zum Thema Allergien – auch wiederum zu aktuellen Fragen rund die Covid-19-Impfung. In mehr als 152 Artikeln wird die Stiftung zum Thema Urtikaria als Nebenwirkung der Covid-19-Impfung zitiert. Die Pollen flogen auch 2022 und waren darum auch immer wieder Thema: Unsere Medienmitteilung zum Start der Pollensaison mit der Hasel führte zu 86 Beiträgen, die Mitteilung zum Blühbeginn der Birke wurde 70-mal von den Medien rezipiert, jene zu den Gräserpollen 54-mal und der Rückblick auf die Pollensaison 114-mal. Die Wespen machten mit 109 Beiträgen ebenfalls Schlagzeilen. Im Print erschienen insgesamt 388 Artikel, online waren es 471, im Radio oder TV traten unsere Expertinnen 37-mal auf, womit die Medienresonanz auf hohem Niveau war.

Erfolgreich: aha!newsletter

Insgesamt acht Standard-Newsletter sowie vier Spezial-Newsletter – etwa zum Nationalen Allergietag, zum aha!award und zur Kampagne «atopisches Ekzem» – wurden im Berichtsjahr versandt. Der Newsletter ist beliebt: Rund 19700 Interessierte haben den deutschsprachigen Newsletter abonniert; rund 4100 den französischsprachigen. Die Öffnungsrate liegt bei durchschnittlich 44,4 Prozent, was deutlich über dem Durchschnitt der Branche liegt. Die Öffnungsrate der Spezial-Newsletter, für die eine bestimmte Zielgruppe anhand deren Themenvorlieben definiert wurde, liegt mit über 70 Prozent noch höher.

Beratung, Schulungen und Auftritte

aha!infoline weiss Rat

Insgesamt rund 1500 Beratungen haben die Expertinnen an der aha!infoline 2022 durchgeführt – 800 telefonische und 700 Anfragen per E-Mail. Im Vergleich zu früheren Jahren hat der Anteil an E-Mail-Beratungen zugenommen. Die am häufigsten nachgefragten Themen waren der Verdacht auf eine Allergie, die Pollenallergie, das atopische Ekzem und die Hausstaubmilbenallergie. Auch die Expertise zum Thema Covid-19 war sehr gefragt, im Vergleich zu den Vorjahren jedoch rückläufig. Um die Qualität der Beratungen zu sichern, finden wöchentlich Absprachen im Team statt und einmal im Monat eine Intervention; auch drei Weiterbildungen standen auf dem Programm. Seit dem 1. November 2022 gelten für die aha!infoline neue Öffnungszeiten, etwa um auch berufstätigen Personen mittags eine telefonische Beratung zu ermöglichen.

Fort- und Weiterbildungen

Insgesamt vierzehn Gastroschulungen konnte aha! Allergiezentrum Schweiz im Jahr 2022 in der Deutschschweiz und der Romandie durchführen. Schulungsorte waren unter anderem Zürich, Basel und Zermatt. Für medizinische Praxisassistentinnen und -assistenten hat ein Kurs zum Thema Nahrungsmittelallergien und Intoleranzen stattgefunden. In Zusammenarbeit mit der Firma Mylan Pharma GmbH konnten ausserdem vier Fachinputs zum Thema Anaphylaxie und atopisches Ekzem realisiert werden. Auch für die Mütter- und Väterberatenden wurden zwei Kurse durchgeführt – einmal zum Thema atopisches Ekzem und einmal zu Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen. Für Ernährungsberatende fand ein Kurs zum Thema Nahrungsmittelunverträglichkeiten statt. Wer diesen erfolgreich besucht hat, kann sich als spezialisierter Ernährungsberater, spezialisierte Ernährungsberaterin bei aha! Allergiezentrum Schweiz listen lassen; dafür wurde im Berichtsjahr ein neues Konzept umgesetzt. Allgemein ist für die Weiterbildung von Fachpersonen ein ganzheitliches Konzept in Erarbeitung; so soll etwa künftig das Angebot für Ernährungsberatende in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule synchronisiert und ausgebaut werden.

Auf Erfolgskurs: Schulungen und Workshops

In der Deutsch- und Westschweiz konnten 2022 vier Neurodermitis-Elternschulungen für 22 Familien durchgeführt werden. Die gegenseitige Unterstützung sowie das bessere Verständnis von Krankheit und Therapiemöglichkeiten helfen den Eltern, den Alltag wieder einfacher zu meistern. Die Umstellung der Schulung auf «Blended Learning» wird 2023 erfolgen.

Die Neurodermitis-Kinderschulungen stiessen im Berichtsjahr auf grosses Interesse. Nehmen üblicherweise vier bis sechs Familien teil, waren es an der letzten Schulung acht Familien mit 9 Kindern. Sowohl Kinder als auch Eltern bewerteten die Schulungen als sehr positiv. Für die Kinder ist es für den Umgang mit ihrer Erkrankung enorm hilfreich, andere Betroffene zu treffen.

Die Anaphylaxie-Kinderschulung in der Romandie ist nach wie vor ein grosser Erfolg. Im Herbst fand eine Schulung mit sechs Familien in Lausanne statt. Für betroffene Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige fanden ebenfalls Anaphylaxie-Schulungen statt: Die Nachfrage nach den fünf Schulungen – vier davon fanden im Blended Learning statt – war sehr gross. Das neue Setting mit Kombination von Präsenz- und Online-Unterricht stiess bei den Teilnehmenden auf Anklang; die Warteliste für die kommenden Schulungen 2023 ist bereits gut gefüllt. Die Anaphylaxie-Workshops für Lehr- und Betreuungspersonen sind ebenfalls sehr gefragt. Im Berichtsjahr wurden siebzehn Workshops durchgeführt, sechzehn in der Deutschschweiz, einer in der französischen Schweiz. Neu referierten vermehrt externe Fachpersonen über den Präventions- und Ernährungsteil, um interne personelle Ressourcen anderweitig zu nutzen.

Viele Ferienfreuden

Dreizehn Jugendliche – sieben aus der französischsprachigen Schweiz und sechs aus der Deutschschweiz – besuchten im Berichtsjahr das aha!jugendcamp zum Motto «Superhelden». Unter demselben Motto stand auch das aha!kinderlager in der Romandie, das mit 13 Kindern zum letzten Mal in Schönried stattgefunden hat; 2023 geht es dann nach Vaumarcus (NE). Das Kinderlager im Herbst stand unter dem Motto «4 Elemente + 1» und war mit 17 Kindern ausgebucht.

AllergieCheck®: grosser Bedarf an Schulungen

Im Jahr 2022 fanden 36 Halbtagesseminare für Apotheken statt, die den Allergieschnelltest anbieten. Dies entspricht ungefähr 700 Fachpersonen aus der Apotheke, die sich zur Testdurchführung und Allergieberatung weitergebildet haben. Gemeinsam mit den AllergieCheck®-Partnern Galenicare Management AG und Thermo Fisher Diagnostics AG wurde die Schulung für Pharmaassistentinnen und Apotheker, basierend auf den weiterhin hohen Qualitätsstandards, weiterentwickelt und wird künftig im Blended Learning angeboten. Die Schulung setzt sich aus E-Learning, Testdurchführung in der Apotheke und Webinar zusammen. Ab 2023 bieten vier neue Apotheken-Gruppierungen die Dienstleistung AllergieCheck® in ihren Apotheken an.

Gezielt begleitet: aha! Care Team

Sechs Personen wurden im Berichtsjahr vom aha! Care Team begleitet, vier erwachsene Betroffene und zwei Familien betroffener Kinder. Die Themen waren breit gefächert, von Neurodermitis über Urtikaria bis hin zu schwerem Asthma und multipler Chemikalien-Sensitivität.

Gemeinsam Gesundheit fördern

Gesundheitsförderung Schweiz, kiknet, fit4future, Gorilla, «parentu»-App, Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE: In Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern liefen im Berichtsjahr im Bereich Gesundheitsförderung verschiedene Projekte. Auch 2023 ist einiges geplant. Eine unserer Expertinnen wurde zudem in den Vorstand von Observatoire Romand et Tessinois de la Qualité de l'Air Intérieur (ORTQAI) gewählt.

Kooperation mit regionalen Selbsthilfzentren

Mit dem Ziel, Betroffene zu vernetzen, arbeitet die Stiftung neu mit den regionalen Selbsthilfzentren von Selbsthilfe Schweiz zusammen. In der Aufbauphase können Gruppen auf aha.ch ihr Angebot aufschalten lassen; bereits bestehenden Gruppen stehen die Expertinnen von aha! Allergiezentrum Schweiz bei Fragen sowie für Fachinputs zur Verfügung.

Expertinnenwissen im Vortrag

Dreizehn Vorträge hielten die Expertinnen von aha! Allergiezentrum Schweiz im Jahr 2022 – vor Ort und online. Das Publikum und auch die Themenwahl waren sehr divers: So fand etwa an der ETH Zürich für Biologie-Studierende ein Vortrag über Allergie- und Notfallmanagement bei Insektengiftallergie statt und beim Mütter- und Väterverband in Solothurn stand ein Referat über das atopische Ekzem auf dem Programm.

aha! Beratungsstellen

Auf den aha! Beratungsstellen konnte im Berichtsjahr rund 100 Ratsuchenden Unterstützung geboten werden. Neben den Beratungsstellen in Zürich und Mendrisio zum atopischen Ekzem und den Beratungsstellen in Mendrisio und Lamone zu Asthma gibt es neu auch Asthma-Beratungen auf Deutsch – online und vor Ort gemeinsam mit den Lungenligen Zürich, Thurgau und Aarau. Ebenfalls neu können Beratungen zum atopischen Ekzem online in Anspruch genommen werden. Dieses Angebot ist 2022 auf grosses Interesse gestossen, da so auch Personen aus abgelegenen Gebieten Hilfe in Anspruch nehmen können.

Auf Erfahrungen zählen

Die Mitglieder des Betroffenenrates von aha! Allergiezentrum Schweiz konnten im Berichtsjahr an sieben Umfragen zu sehr unterschiedlichen Themen teilnehmen: zum Beispiel zu Therapie mit Kortikosteroiden beim atopischen Ekzem, zur intralymphatischen Desensibilisierung oder zu Allergiedeklaration von Lebensmitteln.

aha! Expertinnen und Experten

Der Pool an aha! Expertinnen und Experten wurde im Jahr 2022 verdreifacht, die Zusammenarbeit intensiviert und neue Einsatzbereiche wie etwa Medienarbeit geprüft. Das Konzept konnte erfolgreich optimiert werden.

Geschäftsstelle und Organe

Stiftungsrat

Sylvia Schüpbach
Präsidentin
Fürsprecherin
Pharmalex GmbH
Bern

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vizepräsident
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
Universitätsspital Zürich
Zürich

Dr. pharm. Carine Abt
Pharmaspezialistin
health4u AG
Oberägeri

Dr. rer. nat. Damini Daudel
Geschäftsführerin
Tapadar Pharma Compliance
Würenlingen

Dr. Daniel Imhof (ständiger Beisitz)
Kantonschemiker
Laboratorium der Urkantone
Brunnen

Prof. Dr. med. Camillo Ribi
Leitender Arzt
Klinik für Immunologie und Allergie
Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV
Lausanne

Dr. Georg Schächli
CEO des Kinderspitals Zürich
Zürich

Dr. Stephan Sigrist (Beisitz)
Leiter des Think Tanks W.I.R.E.
Zürich

Ueli Winzenried
Business Konsulent
Burkhalter Rechtsanwälte
Bern

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier
Vorsitzender
Leiter Allergiestation
Dermatologische Klinik
Universitätsspital Zürich
Zürich

Prof. Dr. med. Barbara Ballmer-Weber
Chefärztin des Fachbereichs Allergologie der
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
Kantonsspital St.Gallen
St.Gallen

Prof. em. Dr. med. Andreas Bircher
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dermatologie/Allergologie
Universitätsspital Basel
Basel

Dr. med. Jean-Christoph Caubet
Leitender Arzt Stv.
Pädiatrische Allergologie
Universitätsspital Genf
Genf

Prof. Dr. med. Karin Hartmann
Leiterin Allergologische Poliklinik
Universitätsspital Basel
Basel

Prof. Dr. med. Arthur Helbling
Leitender Arzt Allergologisch-Immunologische Poliklinik
Universitätsklinik für Rheumatologie,
Immunologie und Allergologie
Inselspital, Universitätsspital Bern
Bern

Prof. Dr. med. Roger Lauener
Chefarzt
Ostschweizer Kinderspital
St.Gallen

Prof. Dr. med. François Spertini
Facharzt für Allergologie und Immunologie
Clinique de la Source
Lausanne

Mitarbeitende

Hannes Lüthi
Geschäftsleiter

Nicole Baumann (bis 20.12.2022)
Praktikum Fachdienstleistungen

Noemi Beuret
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Tamara Bielmann
Leitung Marketing & Mittelbeschaffung
Co-Stv. Geschäftsleitung

Monika Brünisholz (bis 31.12.2022)
Stv. Leitung Marketing & Mittelbeschaffung
Key Account Manager

Irène Brunner
Leitung Sekretariat

Sereina de Zordo
Leitung Fachdienstleistungen

Cornelia Etter
Kommunikation und Redaktion

Nicole Gonseth (bis 30.6.2022)
Leitung Sekretariat

Anette Guillebeau (bis 31.5.2022)
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Roxane Guillod
Stv. Leitung Fachdienstleistungen
Projektleitung und Beratung

Sonja Hartmann
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Bettina Jakob
Leitung Kommunikation und Medien
Co-Stv. Geschäftsleitung

Marlène Käsermann
Online-Marketing, Online-Fundraising
Marketing & Mittelbeschaffung

Petra Kollbrunner-Biffiger
Kommunikation und Medien

Estelle Krenger
Sekretariat

Regula Kunz (bis 28.7.2022)
Online-Medien – Content Management, Datenschutz-
verantwortliche, Marketing & Mittelbeschaffung

Angela Kuster (seit 17.10.2022)
Praktikum Fachdienstleistungen

Luca Molinaro (von 15.8. bis 31.10.2022)
Praktikum Fachdienstleistungen

Muriel Moser (bis 30.4.2022)
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Nadia Ramseier
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Bettina Ravazzolo
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Natasha Stirnimann
Fundraising, Marketing und Mittelbeschaffung

Leandra Succoi (seit 1.6.2022)
Sekretariat

Laure Tercier
Projektleitung und Beratung, Fachdienstleistungen

Tobias Zellweger (seit 1.5.2022)
Produkt-Manager, Online-Plattformen,
Datenschutzverantwortlicher

Agnesa Zulfari
Lernende Sekretariat

Institutionelle Partner

Schweizerische Gesellschaft für Allergologie und Immunologie (SGAI)
Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie (MeteoSchweiz)
Bundesamt für Umwelt (BAFU)
Verband der Kantonschemiker der Schweiz (VKCS)
Public Health Schweiz
Gesundheitsförderung Schweiz
eHealth Schweiz
GELIKO Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz

Lungenliga Schweiz und kantonale Lungenligen
IG Zöliakie
Association of European Coeliac Societies (AOECS)
Schweizerische Gesellschaft für Aerobiologie (SGA)
Schweizerische Gesellschaft für Ernährung (SGE)
Christine Kühne – Center for Allergy Research and Education (CK-CARE)
European Federation of Allergy and Airways Diseases Patients' Associations (EFA)
European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI)
European Public Health Association (EUPHA)
Schulärztliche Dienste

Konsolidierte Bilanz

<i>CHF</i>	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Umlaufvermögen			
	2.2	1 967 045	2 273 665
		1 224 688	1 212 233
		48 398	69 995
		250 509	299 032
		3 490 639	3 854 925
Anlagevermögen			
	2.3	1 985 689	2 232 144
		48 764	66 413
		90 427	66 366
	2.13	135 119	134 447
		2 259 999	2 499 370
Total Aktiven		5 750 639	6 354 295

CHF	Erläuterung	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	85 988	75 434
	Finanzverbindlichkeiten 2.4	0	45 200
	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	129 698	141 156
	Passive Rechnungsabgrenzung	298 248	321 600
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	513 933	583 390
Langfristige Verbindlichkeiten			
	Finanzverbindlichkeiten 2.4	0	213 800
	Latente Steuern	37 746	28 234
	Langfristige Verbindlichkeiten	37 746	242 034
Fondskapital			
	Fondskapital 2.5	54 150	103 400
	Fonds Art. 74 IVG 2.5	688 455	732 739
	Fondskapital	742 605	836 139
Organisationskapital			
	Grundkapital 2.6	512 321	512 321
	Gebundenes Kapital 2.6	1 780 188	1 921 618
	Freies Kapital 2.6	2 163 846	2 258 792
	Organisationskapital	4 456 355	4 692 732
	Total Passiven	5 750 639	6 354 295

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wird in ganzen Franken dargestellt. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen von +/- 1 auftreten.

Konsolidierte Betriebsrechnung

CHF	Erläuterung	2022	2021
Betriebsertrag			
		915247	1 138 168
Ertrag aus Geldsammelaktionen			
Erhaltene Zuwendungen	2.7	404420	496756
Beiträge der öffentlichen Hand	2.8	474591	551871
Legate		36237	89540
Übrige Erträge		3090572	2998935
Erlösminderungen		44813	-8886
Total Betriebsertrag		4050633	4 128 217
Betriebsaufwand			
Direkter Projektaufwand	2.9	-3221249	-3146954
Administrativer Aufwand	2.10	-321165	-317490
Fundraising und allgemeiner Werbeaufwand	2.11	-409237	-501083
Total Betriebsaufwand		-3951651	-3965527
Betriebsergebnis		98982	162691

<i>CHF</i>	Erläuterung	2022	2021
Betriebsergebnis		98 982	162 691
Finanzergebnis		-426 717	75 197
Betriebsfremdes Ergebnis		-2 176	0
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		-329 911	237 888
Veränderung Fondskapital	2.5	49 250	-29 000
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals		-280 661	208 888
Veränderung Organisationskapital	2.6	280 661	-208 888
Jahresergebnis nach Veränderung des Organisationskapitals		0	0

Die detaillierte Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle können unter aha.ch unter der Rubrik Jahresbericht eingesehen werden.

Faktoren wie Kälte oder Rauch verstärken die Beschwerden von Asthma und können zu Atemnot führen.



Angebote

Websites & App

- www.aha.ch: Umfassende Informationen über Allergien und Intoleranzen.
- www.pollenundallergie.ch: Pollendaten in Echtzeit und Pollenprognosen, ergänzt mit Informationen über Allergien.
- App «Pollen-News»: Jederzeit über Pollen informiert – neu in Echtzeit. Mehr auf www.aha.ch

Tests

Selbsttests auf www.aha.ch: «Schnupfentest», «Asthma-kontrolle» und «Urtikaria-Test».

Persönliche Beratung

- aha!infoline: Telefon- und E-Mail-Beratung bei Fragen zu Allergien, Asthma, Hauterkrankungen und Intoleranzen. Di–Fr, 8.30–12.30 Uhr, Tel. 031 359 90 50 oder via aha!infoline-Formular
- aha! Beratungsstellen: Neurodermitis-Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und Betroffene am Kinderspital Zürich, am Universitätsspital Zürich und im Centro Pediatrico del Mendrisiotto in Mendrisio – sowie auf Deutsch auch online. Asthma-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern im Tessin in Lamone und Mendrisio, an diversen Standorten in der Deutschschweiz sowie online. Mehr auf www.aha.ch

Selbsthilfegruppen

Betroffene von Allergien, Asthma oder Intoleranzen treffen sich in den Selbsthilfegruppen, unterstützt von aha! Allergiezentrum Schweiz. Mehr: www.aha.ch

Publikationen

- Broschüren, Ratgeber und Informationsblätter über Allergien, Asthma, atopisches Ekzem und Intoleranzen. Kostenloser Download im aha!shop unter www.aha.ch
- «aha!magazin» mit Spannendem rund um Allergien und Intoleranzen. Bestellen auf www.aha.ch

Betroffenenrat

Betroffene von Allergien oder Intoleranzen geben Inputs. Anmeldung: www.aha.ch

News

Immer auf dem Laufenden dank Facebook, Instagram und LinkedIn oder mit dem aha!newsletter in Deutsch und Französisch.

Schulungen, Kurse und Workshops

Für Betroffene und Angehörige

- Neurodermitis-Elternschulungen: für Eltern betroffener Kinder.
- Neurodermitis-Kinderschulungen: für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren.
- Anaphylaxie-Schulungen: für Betroffene, Angehörige, Betreuende.
- Anaphylaxie-Kinderschulungen: für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Informationen auf www.aha.ch

Für Fachpersonen

- Kurse für Mütter- und Väterberaterinnen und -berater
- Kurse für Hebammen und Pflegefachpersonen
- Kurse für Ernährungsberatende, Kurse für Gastronomiebetriebe
- Anaphylaxie-Workshops und Kompaktkurs Allergien für Lehrpersonen

Informationen auf www.aha.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

- aha!kinderlager: Ferienwoche für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischem Ekzem und Intoleranzen. In Klosters und Vaumarcus.
- aha!jugendcamp: Feriencamp für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren mit Allergien, Asthma, atopischem Ekzem und Intoleranzen in Vaumarcus.

Informationen auf www.aha.ch



aha! Allergiezentrum Schweiz
info@aha.ch, www.aha.ch